

# Planegger **FRAUENGESCHICHTE(N)**



GEMEINDE  
**PLANEGG**

# Planegger FRAUENGESCHICHTE(N)

herausgegeben  
von der Gemeinde Planegg



Umschlagfoto: Jan Roeder  
Bild oben v.l.n.r.: Eva Reindl, Erika Klemt, Dr. Ulrike Höfer, Elisabeth Geißler  
Bild unten v.l.n.r.: Hermine Kratzer, Birgit Naumann, Sabine Baumgartner, Susanne Schepp  
Redaktion: Erika Klemt, Birgit Naumann

Die Verantwortung für den Inhalt der einzelnen Beiträge  
liegt bei deren Verfasserinnen.

Trotz intensiver Bemühungen konnten nicht alle RechteinhaberInnen der verwendeten  
Abbildungen ermittelt werden. Berechtigte Ansprüche werden selbstverständlich im Rahmen  
der üblichen Bedingungen abgegolten.

© 2012 Gemeinde Planegg. Alle Rechte vorbehalten

Grafik und Herstellung: Verlag Lutz Garnies

ISBN 978-3-926163-73-8

## Die Autorinnen

SABINE BAUMGARTNER  
ELISABETH GEIßLER  
DR. ULRIKE HÖFER  
ERIKA KLEMT  
HERMINE KRATZER  
BIRGIT NAUMANN  
EVA REINDL  
SUSANNE SCHEPP  
DR. FRIEDERIKE TSCHOCHNER

# Inhalt

- 6** ANNEMARIE DETSCH Grußwort
- 8** JOHANNA RUMSCHÖTTEL Grußwort
- 10** RAGNHILD EßWEIN-KOPPEN Grußwort
- 12** ERIKA KLEMT Einführung
- 16** EVA REINDL  
Hedwig Schmid  
Eine Turnlehrerin für Generationen
- 22** DR. ULRIKE HÖFER  
Eleonore Wurm  
Helfen ist nicht nur ein Geben, sondern auch ein Nehmen
- 26** ERIKA KLEMT  
Maria Günzl  
Ein Leben für soziale Gerechtigkeit, Demokratie und Freiheit
- 36** SABINE BAUMGARTNER  
Gabriele Schwarz und Carola Wagner  
Pfarrerinnen der Waldkirche
- 40** SUSANNE SCHEPP  
Christa S. Amuser  
Ein Leben für die Kunst
- 46** BIRGIT NAUMANN  
Die Adlerin  
Gelebte Ökumene bereits in den sechziger Jahren
- 52** ELISABETH GEIßLER  
Lilo Bichel  
Wirken für Gemeinschaft und Umwelt, aus Ehrfurcht vor dem Leben
- 60** DR. FRIEDERIKE TSCHOCHNER  
Schwester Anakleta  
Der radelnde Engel
- 64** HERMINE KRATZER  
Maria von Cammerloher  
Mutig, selbstbewusst, emanzipiert?
- 72** ERIKA KLEMT  
Dr. Ulrike Höfer  
Planegger Bürgerschaft wählt 1996 erstmals eine Frau zur Ersten Bürgermeisterin
- 80** DR. FRIEDERIKE TSCHOCHNER  
Dr. Anni Lawerino  
Chronistin der Hofmark Planegg
- 84** DR. ULRIKE HÖFER  
Elfe Kalkühler  
Die gute Seele des Martinsrieder Christkindlmarktes
- 88** BIRGIT NAUMANN  
Klara Wenzel  
Die erste SPD-Frau im Planegger Gemeinderat
- 96** EVA REINDL  
Maria Winter  
Vom Dienstmädchen zur Geschäftsfrau
- 102** SABINE BAUMGARTNER  
Seelnonnen  
Die Planegger Leichenfrauen
- 110** DR. FRIEDERIKE TSCHOCHNER  
Anna Maria von Lung  
Schlossverwaltung in weiblicher Hand
- 114** SUSANNE SCHEPP  
Thekla Irlbacher  
Die Tandlerin von Planegg
- 120** DR. ULRIKE HÖFER  
Annelore Freifrau von und zu Aufseß  
Vive le jumelage Planegg-Meylan
- 124** ERIKA KLEMT  
Amalia Franziska Bamberger  
Stifterin der Kinderbewahranstalt Josefstift in Planegg
- 134** HERMINE KRATZER  
Anni Steigenberger  
Wer viel kann muss auch viel tun
- 140** ELISABETH GEIßLER  
Nora Sander  
Ein musikalisch umrahmter Lebensentwurf
- 148** Danksagung
- 150** Quellenverzeichnis und Bildnachweis

## Vom Workshop zum Buch



Nach Eröffnung der Ausstellung im Mai 2010 waren unsere Archivarin Erika Klemt und ich uns einig: Diese Arbeit verdient mehr als nur eine Broschüre, um die „Planegger Frauengeschichte(n)“ dauerhaft der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Schnell entstand die Idee, ein Buch in Anlehnung an unsere Gemeindechronik „Planegg – Geschichte und Geschichten“ zu veröffentlichen. Die Erinnerung an das Leben und Wirken von Frauen, die in unserer Gemeinde gelebt haben oder noch leben, und die sich in vielfältiger Art und Weise ins Gemeindeleben eingebracht haben, sollte einen angemessenen Rahmen bekommen.

Planegg war über Jahrhunderte eine kleine Gemeinde mit dörflicher Struktur. Frauen prägten das Alltagsleben wie überall auf der Welt. Spuren ihres Wirkens blieben zumeist nur in den Herzen ihrer Angehörigen und Freunde, aber selten in einer Form, die es ermöglicht, ihr Wirken nachzuvollziehen. Umso wertvoller und spannender ist das vorliegende Buch. Wir können erstmals auf den Spuren von Familienfrauen, erwerbstätigen Frauen und ehrenamtlich tätigen Frauen mit ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen in Planegg wandeln. Was sie erlebt haben, welche (Um-)Wege sie gegangen sind, was ihnen wichtig war und wie sie Planegg geprägt haben. Ihre Geschichte(n) bleiben uns und künftigen Generationen nun erhalten.

Nicht Journalistinnen oder Biographinnen haben die einzelnen Beiträge verfasst, sondern Frauen, die sich mit dem Leben der von ihnen selbst ausgewählten Frauen intensiv beschäftigt haben. Man spürt in den einzelnen Beiträgen das Herzblut der Autorinnen.

Die unterschiedlichen Ausdrucksformen verleihen dem Buch eine zusätzliche Spannung.

Mein großer Dank gilt Erika Klemt, die die Idee zu diesem Projekt hatte und mit ihrer Begeisterung viele Mitstreiterinnen anstecken konnte. Ihre professionelle Herangehensweise und ihr Durchhaltevermögen haben ganz wesentlich zum Gelingen der Ausstellung im Mai 2010 und nun zu diesem Buch geführt.

Ebenso herzlich möchte ich allen Autorinnen, die daran mitgewirkt haben, danken. Ihre zum Teil schwierigen Recherchen, ihre Beharrlichkeit auf der Spurensuche, die Interviews und Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, schließlich das Schreiben und Korrekturlesen, die Auswahl der Druckerei – all das erfordert ein großes Engagement.

Nun wünsche ich allen Leserinnen und Lesern ein spannendes Vergnügen.

Annemarie Detsch  
1. Bürgermeisterin der Gemeinde Planegg

# Ausstellung

## Planegger Frauengeschichte(n)

07. Mai – 31. Juli 2010



Galerie im Archiv  
Pasinger Str. 22

Öffnungszeiten  
Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr / Do. 14.00 - 18.00 Uhr

Vernissage am Freitag, 07.05.10 um 19.00 Uhr



Nach dieser erfreulichen Bilanz entstand die Idee, aus dem reichhaltigen Material eine Publikation zu erstellen. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich, auch im Namen aller Teilnehmerinnen, bei unserer 1. Bürgermeisterin Frau Annemarie Detsch für ihre große Unterstützung bei diesem Projekt bedanken.

Der zweite Teil des Workshops „Planegger Frauengeschichte(n)“ startete mit gleicher Besetzung im Herbst 2010. Dieses Mal mit dem Ziel, die Ergebnisse unserer Forschungen in Schrift und Bild in einem anschaulichen Buch zu veröffentlichen.

Die hier aufgezeichneten Frauengeschichten sind selbstverständlich exemplarisch für viele Frauen in Planegg zu verstehen. Wir konnten nicht alle aktiven Frauen berücksichtigen, aber unser Respekt und unsere Bewunderung gilt allen Frauen, die sich unermüdlich in allen Bereichen unserer Gesellschaft einsetzen und hierfür oftmals wenig oder keine Anerkennung erhalten.

### Aktive Teilnehmerinnen der beiden Workshops waren:

SABINE BAUMGARTNER  
ELISABETH GEIßLER  
DR. ULRIKE HÖFER  
ERIKA KLEMT  
HERMINE KRATZER  
BIRGIT NAUMANN  
EVA REINDL  
SUSANNE SCHEPP  
DR. FRIEDERIKE TSCHOCHNER

.....  
ERIKA KLEMT

Leitung  
Archiv & Galerie Planegg

## Hedwig Schmid Eine Turnlehrerin für Generationen



Anlässlich der Verleihung der Bürgermedaille am 29. November 1994 ehrte der damalige Bürgermeister Alfred Pfeiffer Frau Hedwig Schmid mit folgender Laudatio (in Auszügen):

*...Das Jahr 1994 wurde von der Bayerischen Regierung als das Jahr des Ehrenamtes oder der Ehrenamtlichen proklamiert. Da fügt es sich ja makellos in diesen Rahmen, dass mit Frau Hedwig Schmid eine Frau geehrt wird, die über 30 Jahre den Turn- und Gymnastikbetrieb beim Sportverein Planegg durchgeführt hat. Seit 1952 führte sie Kinder und Jugendliche in die Freuden und Tücken des Turnens ein. Für Turnfeste wurde trainiert, beachtliche Erfolge stellten sich ein. Die Idee einer Prinzengarde wurde in die Tat umgesetzt. Die Jugendbetreuung verstand Hedwig Schmid als besondere Verpflichtung. Dass natürlich auch die Damengymnastik einen breiten Raum einnahm, versteht sich von selbst. Aber, meine Damen und Herren, man staune: Bis zum 70. Lebensjahr*

*erfüllte Frau Schmid diese freiwillige Aufgabe mit Bravour. Und was heutzutage wohl einem Phänomen gleichkäme, diese Aufgabe erfüllte sie ohne die geringste Entschädigung! Im Gegenteil, diejenigen, die sich mit ehrenamtlichen Tätigkeiten befassen wissen, dass man oft einen eigenen Beitrag leisten muss.*

*Meine Damen und Herren, einfügen muss der Chronist in gerechter Weise, dass der Ehemann mit viel Verständnis und Hilfe dieses Leben für die Idee des Sportes, zum Nutzen unserer Gemeinschaft mitgelebt und begleitet hat...*

An der Seite ihres Ehemannes Ludwig Schmid nahm sie diese Auszeichnung aus der Hand des Bürgermeisters entgegen, kurz nach einer Operation und bereits von schwerer Krankheit gezeichnet, konnte sie dazu nicht mehr aufstehen.

Wer war diese Frau und was steht hinter der Aufzählung all ihrer Verdienste?

Als echtes Planegger Kindl erblickte sie am 17. Oktober 1913 mit Hilfe der ortsansässigen Hebamme, Frau Funk, das Licht der Welt. Geboren wurde die Tochter des Metzgers Michael Reindl und seiner Frau Maria im alten Eisenbahnerhaus in der Münchner Straße 19. Hedwig war nach ihren Geschwistern Frieda und Richard das dritte Kind der Familie. Als sie zwölf Jahre alt war, starb ihre Mutter, und der Vater, mittlerweile Bierkutschermittfahrer bei der Pschorr-Brauerei, heiratete bald wieder. Seine zweite Frau Kreszenzia erwies sich als sprichwörtlich „böse Stiefmutter“, die von den Kindern gehasst wurde. So kam es, dass Hedwig nach Beendigung ihrer Schulzeit „in Stellung“ ging, als Hausmädchen zu einer wohlhabenden Gräfeldinger Familie. Zwar wäre sie immer gerne „Friseurin“ geworden, doch einen Beruf zu erlernen war zu ihrer Zeit, besonders für Mädchen aus ihrem Stand, nicht üblich.

Schon früh entwickelte sich ihr Interesse am Sport und sie trat dem Arbeitersportverein bei, auch „Freie Turnerschaft Planegg und Umgebung“ genannt, der 1914 gegründet worden war. Dort lernte sie 1930 auf dem Heimweg von einer Turnstunde ihren späteren Mann Ludwig Schmid näher kennen, dem es das sportliche Mädel angetan hatte.

Als zu Beginn des Naziregimes 1933 der Arbeitersportverein verboten wurde, wechselten alle Aktiven in den 1926 gegründeten Sportverein



Tanzvorführung etwa 1930, vorne rechts kniend Hedwig Schmid



Mädchengymnastik 1958 am Sportplatz Josef-von-Hirsch-Straße, dritte von links: Übungsleiterin Hedwig Schmid

Planegg. Dort übernahm Hedwig Schmid bereits einzelne Turnstunden, z.B. für kurze Zeit die Turnriege ihres Schwagers Josef Schmid. Auch gab sie bereits Turnstunden für Frauen und Kinder, soweit das vom räumlichen Angebot möglich war.

Am 31. Juli 1937 heirateten Hedwig und Ludwig Schmid und sie zog zu ihrem Mann in die Germeringer Straße. 1939 wurde ihre Tochter Hedwig geboren.

Während des Krieges kamen die Turnstunden wegen des häufigen Fliegeralarms fast völlig zum Erliegen. Im Nachkriegswinter 1946/47 musste der Turnbetrieb komplett eingestellt werden, da kein Heizmaterial zur Verfügung stand.

Im Frühjahr 1948 übernahm Ludwig Schmid die Leitung der Turnabteilung. Seine Frau absolvierte nach der Geburt der zweiten Tochter Lydia im Jahre 1948 die Vorturnerprüfung und stieg in den Turnbetrieb ein.

Ab dem Jahre 1952 organisierte Hedwig Schmid die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen. Jahrzehntlang leitete sie ihre Turnstunden, das Kleinkinderturnen am Donnerstag, die Mädchenturnstunde und die Damengymnastik am Dienstag.

Damit verbunden waren die besonderen Ereignisse wie die Nikolausfeier. Selbstverständlich bekamen alle „ihre“ Kinder vom Nikolaus (überzeugend dargestellt von Otto Furtner) ein Päckchen.



Der Nikolaus Otto Furtner überreicht Hedwig Schmid einen Präsentkorb



Planegg war über Jahrhunderte eine kleine Gemeinde mit dörflicher Struktur. Frauen prägten das Alltagsleben wie überall auf der Welt. Spuren ihres Wirkens blieben zumeist nur in den Herzen ihrer Angehörigen und Freunde, aber selten in einer Form, die es ermöglicht, ihr Wirken nachzuvollziehen. Umso wertvoller und spannender ist das vorliegende Buch. Wir können erstmals auf den Spuren von Familienfrauen, erwerbstätigen Frauen und ehrenamtlich tätigen Frauen mit ganz unterschiedlichen Lebensentwürfen in Planegg wandeln. Was sie erlebt haben, welche (Um-)Wege sie gegangen sind, was ihnen wichtig war und wie sie Planegg geprägt haben. Ihre Geschichte(n) bleiben uns und künftigen Generationen nun erhalten.

Nicht Journalistinnen oder Biographinnen haben die einzelnen Beiträge verfasst, sondern Frauen, die sich mit dem Leben der von ihnen selbst ausgewählten Frauen intensiv beschäftigt haben. Man spürt in den einzelnen Beiträgen das Herzblut der Autorinnen. Die unterschiedliche Ausdrucksform und Herangehensweise verleiht dem Buch eine zusätzliche Spannung.

